

friedensfähig! (7)

24. Juli 2024

In unserem letzten Flugblatt hatten wir erklärt, dass die Atomwaffen weg müssen. Alle Atomwaffenstaaten behaupten, sie hätten diese Sorte Waffen nur zur Abschreckung. Das können wir den Regierungen dieser Staaten glauben oder nicht. Aber es gab leider schon mehr als einen Vorfall, wo die Frühwarnsysteme falschen Alarm schlugen und es deshalb fast zu einem Atomkrieg gekommen wäre.

In den letzten drei Wochen ist aber etwas passiert, das nun die öffentliche Debatte bestimmt.

Die Regierungen der USA und Deutschlands haben ein Abkommen unterzeichnet für die Stationierung neuer US-Raketen in Deutschland. Mal ist die Rede von Mittel-, mal von Langstreckenraketen. Oder von Dark Eagle, von Tomahawk. Von Cruise Missiles, Marschflugkörpern und Hyperschallraketen.

Es handelt sich um Raketen, die je nach Typ bis zu 500, 1200 oder über 2000 km weit reichen. Dabei reicht die Hyperschallrakete Dark Eagle am weitesten und ist so schnell, dass sie nur 12 Minuten bis Moskau bräuchte, wenn sie von deutschem Gebiet aus gestartet wird. Von der Ukraine aus braucht auch der langsamere Tomahawk kaum länger.

Beiden Raketen können bis kurz vor dem Ziel noch gelenkt werden. Und sie fliegen so, dass sie teilweise von den Radarsystemen der Abwehr nicht erkannt werden. Sie sollen zwar nur mit "konventionellen" Sprengköpfen ausgestattet werden. Aber man könnte auch Atomsprengköpfe einbauen.

Mit der Unterschrift unter den Vertrag gestattet die deutsche Regierung, dass diese Raketen in Deutschland stationiert werden. Für alles rund um die Stationierung und für den eventuellen Einsatz wurde schon seit 2019 an den Standorten der US-Streitkräfte in **Wiesbaden** die Kommandozentrale aufgebaut. Die Planungen begannen bereits 2017, als noch der INF-Vertrag galt.



Der INF-Vertrag war ein Vertrag zwischen den USA und Russland (noch abgeschlossen von der UdSSR). Dieser Vertrag hatte die Stationierung solcher Raketensysteme in Europa verboten, die über 500 km weit reichen. Die USA kündigten 2019 den Vertrag weil sie

meinten, dass Russlands neue Rakete Iskander weiter reicht. Überprüft haben sie es trotz Einladung nicht, so dass wir bis heute nicht wissen, ob die Behauptung stimmt oder nicht. Jedenfalls begann 2019 in den USA der Bau neuer Raketen dieses Typs.

2021 nahmen die US-Streitkräfte ihre neue Raketenkommandozentrale in Wiesbaden offiziell in Betrieb. Sie nennen es Multi-Domain-Task-Force.

Zur Stationierung kam am 19. Juli Frank Sauer (Dozent der Bundeswehruniversi-



Quelle Arno Neuber/ IMI

tät in München) in zahlreichen Zeitungen der Verlagsgruppe Rhein-Main zu Wort: "Wenn es tatsächlich zu einem konventionellen Schlagabtausch zwischen Russland und der Nato kommen sollte, werden konventionelle Ziele mit konventionellen Mitteln bekämpft: Hauptquartiere, logistische Knotenpunkte, Munitionsdepots ..."

Der ehemalige Brigadegeneral Helmut W. Ganser sieht die Stationierung kritischer. Er meint, dass die neuen Waffensysteme in der russischen Wahrnehmung sehr gefährlich sind. Durch die Reichweite, Zielpräzision und eventuell bunkerbrechende Sprengkraft könnten die USA sie vielleicht benutzen, um die Standorte von strategischen

Atomwaffen im Westen Russlands auszuschalten. Er geht zwar davon aus, dass die USA so einen Angriff nicht machen würden, weil das in einen großen Atomkrieg zwischen beiden Mächten führen würde. Aber "allein diese Angriffsoption wäre destabilisierend, weil Russland im permanenten Alarmzustand verharren würde,

und weil Fehlalarme im schlimmsten Fall zum Start von Atomraketen führen können."

Überraschend kommt die Stationierung nicht. Schon lange haben aufmerksame Wiesbadener von den Vorbereitungen berichtet. Auf den Webseiten der US-Streitkräfte wurde der Zweck der neuen Multi Domain Task Force genau erklärt. Dennoch stritten die Regierungen der USA und Deutschlands die Stationierungspläne vehement ab.

Damit sind wir in Deutschland - genauso wie bei der Pershing-Stationierung in den 1980ern - wieder mitten drin im Planspiel Krieg. Deutschland als logistisches Nato-Drehkreuz sowieso. Wiesbaden war eh schon eine der wichtigsten US-Militärbasen in Deutschland und Europa. Und mit dem drittgrößten Munitionsdepot der Bundeswehr vor unserer Haustür im Köppener Wald können wir uns sicher sein, dass es uns in einem konventionellen Krieg treffen wird.

Bei dieser Politik können wir es wohl nicht oft und laut genug wiederholen:

**Die Waffen nieder!
Diplomatie statt Aufrüstung!**

www.wetterau-aktionfrieden.de

ViSDp: Monika Bootz - Usagasse 26 - Friedberg